



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das II. Stück der XXIIIX. Woche 1688.

1688

Lemberg vom 24. Julii.

Zum Nuradyn Sultan/ und bey sich habenden Proviand / so nach Ca-
 miniec soll gebracht werden/ist diese gar gewisse Nachricht dem Herrn
 Eron Groß-Feld-Herrn zukommen/ daß der Beg Murza den 11ten
 dieses in Jasz angelanget sey; daselbst wird der Proviand so wohl vom Dunay/
 als Moldau starck angeführet / und gehen darbey auch 2. Türckische Bas-
 sen / die aber nur 1000. Mann Türcken bey sich haben. Der Nuradyn Sul-
 tan hat sollen den 13. dieses mit einer Anzahl außerselener Tartarn unter Jasz
 stehen / allwo er etliche Tage ausruhen / und hernach eiligst nach Camieniec
 sich begeben wollen / so daß man für gewiß dafür hält/daß kommenden Son-
 tag so wohl der Proviand / als die Horden unter Camieniec gelangen dürfften.
 Der Eron Groß-Feld-Herr ist vergangenen Freytag von Bukto auffgebros-
 chen / und Montags im Bukofzow angelanget / auch daselbst Nacht-Lager
 gehalten. Man vermeinet / daß er künfftigen Sonntag im Lager erscheinen
 werde/ wiewohl andere dafür halten/ daß er allbereit gestern Abend ins Lager
 unter Uscie ankommen. So bald er nun daselbst angelanget/wird er die Ar-
 mee zusammen ziehen/ die noch so lange hin und wieder gestanden. Die Lit-
 tauische Bölcker sollen auch unter Jasz zusammen kommen/allwo gleichfals
 des Herrn Woiewoda von Wielunzow Compagnien angelanget sind / und
 wird er selbst zu Anfange des Julii daselbst im Lager erscheinen. Aus Biala-
 cierzow schreibet der Commandant vom 8. dieses/ daß der Feld-Herr Mare-
 pa zu Anfange dieses Monats aus seiner Residenz auffgebrochen / und ins
 Feld gegangen wäre; daselbst hat er 2000. Mann der besten aus unterschie-
 denen Regimentern ausgelesen / welche zu der Moscovitischen Armee unter
 den Fluß Samur gehen / die Festung daselbst / die im vergangenen Jahre
 angeleget / aber von den Zaporower Cosacken zerstöret worden / wieder
 auffzurichten und zu fortificiren. Es werden disseit des Dniepers einige Regi-
 menter überbracht werden/welche von Sebedyn biß Human sich erstrecken/und
 daselbst ein wachsamcs Auge haben sollen. Der Feld-Herr Marepa wird
 bey dem Pöbel noch nicht wohl angenommen / und zwar aus der Ursache /
 weil er in Polen erzogen ist/ hat dannenher allemahl eine Moscovitische Leib-
 wache zu seiner Sicherheit bey sich.

Danzig vom 10. Julii.

Gestern nach Mittage um 4. Uhr ist der Königl. Polnis. Prinz Jaco-
 bus/nachdem er sich biß im dritten Tage allhier auffgehalten/unter Lösung der
 Stücken mit einem nicht allzu grossen Gefolge von hinnen wiederum abgerei-
 set / vorher aber von E. Edl. Magistrat herrlich tractiret / und ihm auff's bes-
 te auffgewartet worden. Dem Verlaut nach/ gehet er nach Nitowo / Neu-
 stättlein und andere herum liegende / und von Ihr. Königl. Majest. dero Hn.
 Vater erkauffte Verther; Von dar soll er ferner über Marienburg wieder zu-
 ruck nach Polen gehen.

Neu-

Durch das jüngst gemeldte Erdbeben / liegt diese Stadt darnieder / und kan man ohne Gefahr nicht durch die Strassen und Gassen gehen / weil alle Häuser unterstüzet / und die Kirchen ruiniret sind / dergestalt / daß hiesige Stadt einem Wald oder Wüsten ähnlich siehet / und unbrauchbar ist : derowegen man auch am Frohnleichnams-Tage die grosse Procession nicht halten können. Unterdessen siehet man die allerruchlosesten Menschen Busse thun / und ihre Sünden bereuen. Die Häuser dieser Stadt nun wieder auszubefestern / hat unser Vice-Roy ein Edict und Befehl ergehen lassen / das niemand das Eisen / Holz und andere Bau-Materialien verbergen / noch dessen Werth ersteigern und vermehren / sondern alles / was zum Bauen genommen werden wird / durch 4. darzu bestellte Baumeister / um einen billigen Preiß geschätzt werden soll. Se. Excell. läßt auch die Gefängnisse räumen / und theils Malfiz-Personen auff die Galeren setzen / theils ins Elend verweisen / und theils in Krieg wider die Türcken schicken / und andere / so wegen Schulden gefangen sind / loß lassen. Zu Benevento sind nur 2. Häuser und eine Kirche stehen geblieben / und der meiste Theil der Einwohner umkommen und getödtet worden. Verigello ist auch von dem Erdbeben ganz ruiniret / und daselbst ein Fluß gegen Segno / mit Erde bedecket / daß man nicht erkennen kan / wo dessen Gang gewesen ist. Zu Coretto kan man wegen des Erdbebens noch keine tode Körper hervor bringen / und der Cardinal Orsini oder Gravina / hat immer Wagen mit Brot nach Benevento geschickt / denen daselbst überbliebenen Bürgern in ihrem Elende Hülffe zu leisten. So bald besagter Cardinal von Montefarchio allhier angelanget / ist er gleich Barfuß nach der Hierosolimitaner-Kirche gegangen / daselbst seinem gethanen Selbst- de bey St. Philippo Neri / ein Snißen zu thun. Algiers vom 3. May.

Der grosse Divan dieses Königreichs hat resolviret / ein considerabel Lager nach Dran zu senden / und solches durch den Gouverneur in Person commandiren zu lassen. Alle Schiffe dieses Drihs machen sich parat / mit dem ersten in See zu gehen / auf daß sie durch die Frankosen / so man bald vermutet / nicht beschädiget werden mögen : einige halten dafür / daß sie Dran zugleich zu Wasser attackiren werden. Unsere Moulie ist wohl die Helffte grösser gemacht / und weiter in die See geleet / auch mit mehr schweren Geschütz versehen / die Frankosen zu be- willkommen.

Dran vom 8. Junii.

Den 29. passato kahmen allhier von Mallaga und Alicanten die Galeren mit dem nöthigen Succurs an Voldt / Geld / Ammunition und Vivres an / also / daß wir mit allen nun wohl versehen seyn. Das Mohrische Lager liegt eine Meile von dieser Statt / und fallen täglich mit demselbigen einige Schamügel für. Den 4. dieses kahmen die Feinde biß auff einen Musqueten-Schuß vor die Pallstaden / und bravirten uns : worauff Graf von Esquentes / der Marquis del Val / de Fuentes / und der Marq. de Lenorio mit einigen andern vornehmen Wollontairen ausfielen / und mit den Mohren in ein Gefecht sich einließen / kamen aber zu kurz / und in Gefahr gefangen zu werden / also daß unser Gouverneur gezwungen ward / ihnen zu Hülffe zu kommen / welcher tapffer auf die Feinde loß gieng / daß sie die Flucht zu nehmen gezwungen worden / er aber gegen Abend wieder in die Statt kahn. Der Gouverneur hat gemeldte Herren alsofort in Arrest nehmen lassen / weil sie ohne seine Dibre ausgegangen waren. Im übrigen haben die Mohren auf diesen Drih noch nichts tensiret : ob sie uns noch mit einer Belagerung angreifen werden / weiß man nicht. Stock

Es wird täglich einige Stunden fleißig Rath gehalten / über gegenwärtige Conjunctionen/absonderlich über die Angelegenheiten/so der Holländische Minister auff dem Teyet gebracht; und weil einige Currier nach gehaltenen geheimen Rath zu der Kriegs-Flotte geschicket worden/wollen einige mutmassen/ daß Holland in einem Memorial die stürlicher Schiffe verlangt haben mögte. Inmittelst wird bey Hofe mit denen anwesenden hohen Militair Ministris stark über der Hollsteim-Gottorfischen Sache gearbeytet/ und erwartet man vom Königl. Dänischen Hofe stündlich die endliche Resolution.

Copenhagen vom 20. dito.
Nachdem Ihr. Kön. Maj. vorgestern zu Kungälv die allda stehende Troupen gemustert/sind Sie gestern nach Wittaze mit dero ganzen Suite allhier wiederum angelanget. Selbige haben in dem Bieß-Hause die neu-geossene Canonen besichtiget/und zu noch mehrern Ordre gegeben. Die beiden Schiffe/worvon sonst Meldung geschehen/ daß Sie im Sund angekommen/ und dem grossen Noaoel abgenommen/ sind allhier noch nicht eingelauffen/ und sollen selbige in Utrecht erst vor 14. Tagen angelanget seyn.

Brüssel vom 8. Julii.
Unser General Gouverneur hat Don Sebastian de Pimentel/ des Marquis de Malpica Bruder/ernennet/in England zu geben. bey selbigem Königl. Hofe wegen der Geburt des Prinzen von Wallis/die Glückwünschungs-Complimenten abzulegen. Der Baron von Herselles/Glied des obern Rathes von Flandern in Spanien/von welchem man gesagt/ daß er in der See verlohren worden sey / hat seine Reise von Ostende nach St. Basilia genommen / und ist den 17. Junii glücklich zu Madrid angelanget / worüber Se. Exccl. sehr erfreuet worden / wegen der reichen Geschenke / so sie besagtem Baron an Ihr. Königl. Majestäten und den vornehmsten Herren des Hofes von Madrid zu überlesern/mit gegeben haben. Man sagt/ daß die Frankosen die freye Passage durch den Canal und Fluß von Bruges/vor die Schiffe/welche von Iperin und andern conquestrirten Stätten mit Kauffmanns-Gütern / nach See und Holland gehen werden/ohne einigen Zoll zu bezahlen/ haben wollen. Aber Madrid verunimmt man/ daß die Mohren noch etliche Meilen von Dran in Africa sich liegen/ und/ daß der Regent von Algiers mit ungefähr 12000. Mann bis auff eine kleine Meile hinan gerückt: daß 7. Meilen von dannen/ im Haven Mustachan 7. Schiffe / 2. Galeren und 3. Saicken mit Stückten und Munition versehen / angelanget / aber denen Spaniern an ihrer Arbeit nicht verhin-derlich sind. In Dran liegen 4000. Spanier zu Fuß/und 90. zu Pferde/ und ist mit allen nöthigen Sachen wohl versehen.

Haag vom 9. dito.
Je grösseres Wesen und Geschrey die Frankosen von dem Marsch ihrer Wäcker machen/ und von nichts anders/ als von erschrecklichen Armeen/ zu Vollziehung ihres Königes Ordre reden/je stiller und behutsamer gehen die jenigen/denen daran gelegen ist/daß kein Eck-Bischoff zu Eöln erwählet werde/der gut Franckösisch ist/ und unterlassen gleichwohl nicht / sich in solchen Stand zu setzen/ daß sie im Nothfall Gewalt mit Gewalt hinterreiben können: insonderheit ist die Republie von Holland sehr dabey interessirt/ alles/ so viel möglich ist / anzuwenden/ damit nicht zum Bischoff von Münster / und Prinzes zu Luyck einer/ so ihnen zu wider / erwählet werde.

Eöln vom 11. dito.
Man ist allhier noch sehr befürchtet/ daß die bevorstehende Churfürstl. Wahl uns Hiesigen Driths wosl einen neuen Krieg verursachen dürffte: weßhalb denn auch der Landmann bereits anzufangen beginnet / seine beste Sachen anher zu bringen/ und will verlauten / ob solte diese Statt noch mehrere Kreis-Wäcker einnehmen wollen. Der Cardinal von Färstenberg ist neben dem Hannoverischen Gesandten vorgestern allhier angelanget/ und weil allem Ansehen nach/ die Churfürstl. Wahl selbigen nicht vorbey gehen wird/als hält der Kdntz in England um die Confirmation dessen bey dem Pabste stark an.

Ein anders vom vorigen.
Der vorgestern allhier angelangete Graf von Königsegg ist von Ihr. Churfürstl. Durchl. von Erler trefflich empfangen und tractiret worden. Gestern ist selbiger mit dem Kaiserlich und Chur-Bayeris. Gesandten / Mons. de Kaunitz und Karris / nach Bevrath zu Ihr. Churf. Durchl. von Neuburg abgereiset/ allwo der Bischoff von Breslau sich nun auch einzufinden wird/ wegen der instehenden Churfürstl. Wahl sich zu unterreden/damit die Breslause und Bayerische

rliche auff eine Person gehen mögen. Hergegen ist der Cardinal von Fürstenberg gestern mit dem Hannoveris. Gesandten von Bittel alhier angelangt / allwo selbige sich einige Tage lang aufgehalten. Vorgestern früh sahm allda ein Französ. Brigadier ganz verkleidet an / so gleich zu Sr. Eminenz gelassen / und nach einer Stunde wieder abgefertiget worden. Denen Einwohnern in Amte Hülscrath hatte besagter Cardinal Ordre zugeschickt / daß sie mit Pferd und Karren auff 4. Tage lang proquantret / sich als heute nach Rheinberg begeben sollen / ohne daß man annoch wisse / was sie allda thun sollen. Hergegen hat vorgestern Ihr. Chur. Prinzl. Durchl. von Heidelberg dero Schifflenten zu Honnefleestorf in selbiger Segend Ordre ertheilet / durch dero Amtmann / Baron de Franckenberg / daß sie sich mit ihren Schiffen und allem darzu nöthigen Fahrzeuge fertig halten sollen ; zu was Ende dieses geschehe / ist ebenfalls unbekust.

Heidelberg vom 7. dito.

Den 5. dieses hielten Ihr. Durchl. von Sachsen-Lauenburg zu Mannheim einen solennen Einzug unter 3 mahliger Lösung der Stücken / und im Gewehr gestandener Soldatesca / welche gleichfalls 3. mahl Salve gegeben / wurden bey Hofe von Ihr. Churf. Durchl. selbst eingeholt / und auff herrlichste tractirt ; es soll / wie verlauten will / mit der ältesten Princessin dieses Chur. Hauses eine Heyrath mit diesem Fürsten obhanden seyn. Ihr. Durchl. der Bischoff von Breslau sind gleichmächtig hter ankommen / nach Eölln und Münster zur Wahl zu reisen / dergleichen der Kaiserl. Abgesandte / Herr Graf von Kollwitz auch gethan.

Wien vom 11. dito.

Am 9. dieses haben Ihr. Majest. der König in Ungarn aus sonderbarer Curiosität sich nach dem Calenberg begeben / woselbst Sie alles in Augenschein genommen / und mit grosser Verwunderung dero bey sich gehaltenen Cavaliers / sehr curiös nachgefragt / wie hiebevorn im Jahr 1683. der Feind auff denselben postto gefast / wie der Entsatz anmarschiret / und den Feind abgetrieben / auch in was für einer Figur der Bataille damahls die Armee gewesen / wo diese den Angriff / und auff was Weise gethan / auch welcher Gestalt die schweren Stück auff solchen hohen Berg gebracht worden / und was dergleichen von einem solchen Herrn nimmer zu erwarten gewesene Fragen mehr gewesen / die satzame Zeugnisse gegeben / was bey Ihr. Maj. zunehmenden Jahren von Deroselben noch zuerwarten : indem nun Ihr. Maj. sich wieder den Berg herab begaben / musie Deroselben gezeiget werden / welcher Gestalt der Feind gestohet / und er verfolget / und ihm nachgesetzt worden. Sonst glaubet man in kurzen Ihr. Churfürstl. Durchl. in Bähern neben dero Churfürstl. Fr. Gemahlin alhier zu sehen / die zu Churf. auher kommen sollen. Bey denen P. P. Augustinis wird wegen des verstorbenen Herrn Churfürstens zu Eölln ein Castrum doloris aufgerichtet / deroselben als selnes nahen Anverwandten die Exequien zu halten. Es werden täglich viel Schiffe mit Bagage / Pferden und andern Nothdurfft nach der Armee abgesthet / dahin auch sehr viel Volontairs folgen / die theils zu Wasser / theils auff der Postfort gehen : wie dann gestern unter vielen andern auch des Littauischen Generals Sohn zur Armee aufgebrochen / der über 100. Pferde und eine considerable Menge Bediente bey sich hat / in Willens / bey derselben sich als ein Volontair aufzuhalten.

Ein anders vom vorigen.

Allhier ist die Continuation eingelauffen / daß der Prinz Louis von Baaden mit 6000. Teutschen nach Gradiska gangen / sich daselbst mit der Croatischen Militz zu conjungiren : Der Jenghien Osman Vassa / so hiebevorn wider die Türcken rebelliret / soll sich nun würcklich am dem Seraffker zu Belgrad conjungirt haben / und ihre Macht sich auff 20000. Mann erstrecken / mit welchen sie über die San zu gehen / und der Kaiserl. Armee eine Diversion zu machen Vorhaben : danneher der Hr. Gener. Caprara beordert / so bald die Conjunction mit denen Bäherschen / und Caraffischen Troupen geschehen / auch Inock occupirt seyn wird / dieselbe auffzusuchen / und sie zu ruiniren. Die Unstrigen haben denen zu Eigeth ihr noch gehaltenes Vieh hinweg genommen / und wil man dafür halten / daß sie bereits Mangel an Brot und Fleisch haben. Briefe vom 27. May aus Constantinopel melden / daß der Ismael Vassa / so dem Ehiaus Vassa in dem Groß. Bezier. Amt succedirt / wieder abgesetzt worden / seine Stelle der Mustapha Vassa / so in der Wienerischen Belagerung Janitscharen Aga war / zum Groß. Bezier gemacht worden / hingegen solle der Ismael Vassa als Bezier in Dojnjen agiren.